

Zur Publikation des Sammelbandes «Männerpolitik» **Interviewpartner für Medienschaffende**



«So lange Diskursstrategien, Forschungsparadigmen und Fördergrundsätze des patriarchal organisierten Medizinbereiches dominieren, wird die Gesundheitspolitik gar nicht erst in Versuchung kommen, Geschlechterfragen zu zentralen Effektivitäts- und Versorgungsfragen zu machen.»

Thomas Altgeld (D), Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (www.gesundheit-nds.de), Herausgeber Zeitschrift zur Gesundheitsförderung «impu!se», Vorstandmitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e.V., Leiter der Arbeitsgruppe «Gesundheit aufwachsen» von gesundheitsziele.de. Kontakt: thomas.altgeld@gesundheit-nds.de

Buchbeitrag: Die doppelte Verborgenheit von Männergesundheit(spolitik)

Thema: Männergesundheit



«Reflektierte Männerpolitik zielt auf Männeremanzipation – auf die Emanzipation von veralteten Männlichkeitsvorstellungen.»

Johannes Berchtold (A), seit März 2001 Aufbau und Leitung der im österreichischen Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz eingerichteten «Männerpolitischen Grundsatzabteilung». Kontakt: johannes.berchtold@bmask.gv.at

Buchbeitrag: 10 Jahre Männerpolitik in Österreich

Thema: Männerpolitik im staatlichen Auftrag



«Die Auseinandersetzung mit Väterthemen gerade auch in der Gleichstellungspolitik ist gekennzeichnet durch das Aufzeigen von Defiziten im väterlichen Engagement, beispielsweise bezüglich Nichterfüllung der väterlichen Pflichten im häuslichen Bereich. Das ist weder hilfreich noch zielführend.»

Andreas Borter (CH), Theologe, Organisationsberater und Genderfachmann. Pionier der Männer- und Väterarbeit in der Schweiz. Mitglied im Vorstandsausschuss von männer.ch und Mitglied der Geschäftsleitung von Pro Familia Schweiz. Kontakt: borter@maenner.ch

Buchbeitrag: Väterpolitik(en)

Themen: Väterarbeit und Väterpolitik, Familienpolitik



«Ich will mich weder von Männern noch von Frauen zum «sozialen und sexuellen Idioten» erklären lassen. Ich plädiere für eine Männerpolitik jenseits von Feminismus und Antifeminismus. Für eine Vertretung männlicher Perspektiven und Interessen, die sich nicht auf einen Appendix von Frauenpolitik reduziert.»

Thomas Gesterkamp (D), Journalist und Sachbuchautor (zuletzt «Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere», 2010; «Die Krise der Kerle», 2007). Mitbegründer Väter-Experten-Netz Deutschland. Kontakt: thomas.gesterkamp@t-online.de

Buchbeitrag: Jenseits von Feminismus und Antifeminismus –

Plädoyer für eine eigenständige Männerpolitik

Themen: Legitimation von Männerpolitik, Mann und Arbeit



«Um Entstehung und Entwicklungen der Männerbewegung, der Männerarbeit und Männerforschung nachvollziehen zu können, ist eine Bezugnahme auf die Impuls gebende feministische Frauenbewegung und ihre männerkritischen Diskurse unverzichtbar.»

Andreas Goosse (D), psychologischer Psychotherapeut sowie Männer- und Paarberater bei pro familia Berlin. Sprecher und Gründungsmitglied des Forums Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse; ehem. Vorstandsmitglied des Bundesforums Männer, Interessenverband für Jungen, Männer und Väter. Kontakt: andreas.goosse@nexgo.de

Buchbeitrag: Männerpolitik und Männerarbeit – untrennbar verbunden (gemeinsam mit Henning von Bargen)

Themen: Männerarbeit und –politik, Männerberatung, Mann und Sexualität



«Ist der alte Mann im Allgemeinen das unbekannte Wesen der Sozialforschung, so wird er als Pfleger vollends unsichtbar. Schaut man genauer hin, stößt man auf überraschende Zahlen: Insgesamt üben ca. 33% der Männer und 22% der Frauen über 60 Jahren eine Pflegetätigkeit aus. Das wird aber immer wieder «übersehen», verschwiegen oder ausgeklammert.»

Eckart Hammer (D), Professor für Soziale Gerontologie an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, Sachbuchautor (zuletzt «Das Beste kommt noch – Männer im Unruhestand», 2010). Kontakt: e.hammer@eh-ludwigsburg.de, www.prof-hammer.de

Buchbeitrag: Schlaglichter auf eine Politik für alte(rnde) Männer

Thema: ältere Männer



«Frauen wie Männer erfahren Gewalt mehrheitlich durch Männer. In der finnischen Prävalenzstudie beschreiben 49,0% der Männer körperliche Gewalt erfahrungen seit ihrem 15. Lebensjahr, in der österreichischen Studie 61,4% seit ihrem 16. Lebensjahr.»

Olaf Kapella (A), Sozialpädagoge und Sozialwissenschaftler am Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien sowie Tätigkeit als Sexualpädagoge und Berater/Therapeut. Er war maßgeblich an der Erstellung des ersten Gewaltberichts in Österreich (2001) beteiligt und leitete die erste österreichische Gewaltprävalenzstudie (2011). Kontakt: olaf.kapella@oif.ac.at

Buchbeitrag: Männer, Gewalt, Verletzlichkeit (gemeinsam mit Hans-Joachim Lenz)

Thema: Männer als Täter und Opfer von Gewalt



«Während Gewaltausübung für Frauen kulturell verpönt ist, gilt sie als Ausdruck männlicher Geschlechtsidentität. Diese kulturelle Konstruktion wurde und wird nach wie vor akzeptiert und bei Männern sogar vorausgesetzt. Hingegen wird männliche Schutzwürdigkeit weitgehend ignoriert.»

Hans-Joachim Lenz (D), Sozialwissenschaftler und Geschlechterforscher, hat bei Freiburg i.Br. ein Büro für Beratung, Bildung und Forschung: Forsche Männer & Frauen. Dozententätigkeit und Veröffentlichungen zur Männerbildung, zur Männergesundheit, Gewalterfahrungen und zur Neugestaltung des Geschlechterverhältnisses. Kontakt: info@geschlechterforschung.net

Buchbeitrag: Männer, Gewalt, Verletzlichkeit (gemeinsam mit Olaf Kapella)

Themen: Männer als Täter und Opfer von Gewalt, Männergesundheit, Männerbildung



«Unter Auslassung, gegen Widerstreben oder mithilfe rein passiver Duldung des einen Geschlechts ist die tatsächliche Gleichstellung in allen Lebensbereichen nicht zu erreichen.»

Markus Theunert (CH), Herausgeber; Psychologe und Soziologe, Gründer Schweizer Männerzeitung (www.maennerzeitung.ch), Präsident Dachverband Schweizer Männer- und Väterorganisationen (www.maenner.ch), Mitglied Eidg. Kommission für Frauenfragen (www.frauenkommission.ch). Ab 1. Juli 2012 erster Männerbeauftragter des Kantons Zürich (Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann). Kontakt: theunert@maenner.ch

Buchbeiträge: Männerpolitik(en): ein Rahmenkonzept; Grundlagen einer Sexualpolitik aus Männerperspektive (gemeinsam mit Bruno Wermuth); Männerpolitik in der Schweiz

Themen: Männerpolitik resp. Männerperspektiven in der Gleichstellungspolitik



«Männliche Problemzonen gibt es genug: Ob Männer als Opfer und Täter von Gewalt, Vaterschaft, Homophobie, Vereinbarkeit, Sorgerecht oder die Feminisierung des Erziehungsbereichs – immer gibt es auch männlichkeitsspezifische Frage- und Problemstellungen.»

Henning von Bargen (D), Leiter des Gunda Werner-Instituts für Feminismus und Geschlechterdemokratie in der Heinrich Böll-Stiftung (www.gwi-boell.de), Berlin. Kontakt vonbargen@boell.de

Buchbeitrag: Männerpolitik und Männerarbeit – untrennbar verbunden

(gemeinsam mit Andreas Goosses)

Themen: Männerarbeit und-politik, Gender Mainstreaming

Die Autoren stehen Ihnen am 24. Mai 2012 von 15.00 bis max. 17.30 Uhr im Literaturhaus Zürich für Interviews zur Verfügung. Nähere Terminabsprachen nehmen Sie auf Wunsch gern direkt mit den Autoren vor.

Für Rückfragen:

Markus Theunert, Herausgeber

Tel. 0041 79 238 85 12, theunert@maenner.ch